

BM Meisenberg verliest die Anfragen Nr. 8-10 und die entsprechenden Antworten der Verwaltung. Diese werden als Anlage der Niederschrift angeheftet.

Die Anfragen 1-7 haben ihre Beantwortung bereits in den Ausführungen zu TOP 7.3 – AN/067/16 gefunden.

Es werden keine weiteren Nachfragen gestellt.

Zusatzerklärung des Bürgermeisters

Bevor Bürgermeister Meisenberg den TOP 7 schließt, richtet er abschließende Worte an RM Gumprich, die Herren der UWG-Fraktion und RM Maurer, aber auch an die übrigen Mitglieder des Rates.

Herr Meisenberg äußert, dass die Vorgehensweise im Zusammenhang mit den soeben behandelten Anfragen sicherlich legitim ist, die Art und Weise aber enttäuschend ist und nicht als vertrauensbildende Maßnahme für die zukünftige Zusammenarbeit gewertet werden kann.

Über die Antworten zu den drei Anfragen hinaus, berichtet Herr Meisenberg, dass er im Zusammenhang mit dem IHK und der Einzelhandelssituation im Bahnhofsbereich und nach einer groben Sichtung seines Kalenders 3 weitere Gespräche mit Herrn Ulrich Lichtinghagen, 3 Gespräche mit Frau Claudia Trommershausen, 1 Gespräch mit Herrn Ulrich Lichtinghagen und Frau Claudia Trommershausen, 2 weitere Gespräche mit den Herrn Köser, 4 Gespräche mit Herrn Hendrik Pilatzki, 1 Sechs-Augengespräch mit den Herrn Ulrich Lichtinghagen und Hendrik Pilatzki, 1 Gespräch mit der Fa. Lidl, 1 Gespräch mit der Fa. Edeka, jeweils 1 Gespräch mit zwei Projektentwicklern von Einzelhandelsansiedlungen, 1 Gespräch mit der Bezirksplanungsbehörde, 1 Gespräch mit der Landeskonservatorin, 1 Gespräch mit dem Förderdezernat der Bezirksregierung geführt hat. Diese Gespräche beruhen nur auf einer groben Sichtung des Kalenders und sind feste Aufgabe eines Bürgermeisters, der sich für die Entwicklung seiner Gemeinde einsetzt.

Herr Meisenberg würde es sehr begrüßen, wenn alle Mitglieder des Rates und die sachkundigen Bürger ihre Gespräche und Aktivitäten in diesem Zusammenhang ähnlich offen legen würden.

Alle politisch Verantwortlichen sollten sich vor Augen halten, dass eine lang ersehnte, aber fast nicht mehr für möglich gehaltene Entwicklung für Marienheide in Sicht ist, die vor allen Dingen der Allgemeinheit zu Gute kommt.